

mann, wo jeder Viehpfleger sich persönlich für die ihm anvertrauten Tiere verantwortlich fühlt. Und das beginnt, so meint er, bei der umsichtigen Vorbereitung der Milchkühe auf die Abkalbung und die ordnungsgemäße Betreuung der Kälber unmittelbar nach der Geburt. Er hat in seinem Stall unter anderem gesichert, daß jeder Geburtsvorgang unabhängig von der Tageszeit durch einen verantwortlichen Viehpfleger kontrolliert wird.

Die Parteileitung schlug dem Direktor vor, den monatlichen „Tag des Meisters“ und den „Tag des Viehpflegers“, die Brigadeversammlungen und Weiterbildungsveranstaltungen noch stärker zu nutzen, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse und die besten Erfahrungen zu vermitteln. Sie regte an, die Viehpflegerschulungen und Erfahrungsaustausche unmittelbar an Ort und Stelle, wo die besten Erfahrungen vorliegen, durchzuführen.

Politische Arbeit zahlt sich aus

Auch darauf hatte die Grundorganisation bestanden: Facharbeiter aus dem Rosenthaler Stall - hier traten hohe Kälberverluste auf - arbeiteten mehrwöchig in der Milchviehanlage Lindenshöh, um die dortigen guten Erfahrungen zu studieren. Schließlich nahm die Parteiorganisation Einfluß darauf, daß der sozialistische Wettbewerb noch stärker auf die Senkung der Tierverluste orientiert. So wird die Jahresendprämie in Abhängigkeit von den eingetretenen Verlusten festgelegt. An der Tafel der Besten und mit dem Titel „Bester Tierpfleger“ in seiner Berufsgruppe werden die Kollegen geehrt, die bei guter Planerfüllung auch die höchsten Aufzuchtergebnisse erreichen.

Die gute politische Arbeit der Grundorganisation hat sich ausgezahlt. Mehr als bisher wird in allen

Kollektiven um die Verringerung der Tierverluste gerungen. Energisch kämpfen beispielsweise die Kollegen der Milchviehanlage Rosenthal — hier ist der Genosse Karl Müller Meister - darum, die Kälberverluste einzuschränken. In diesem Jahr stehen sie mit ihren Ergebnissen mit an der Spitze im VEG.

In der größten Milchviehanlage des Gutes in Klein Luckow wird ein entschiedener Kampf um höhere Aufzuchtergebnisse geführt. Durch die aktive politische Arbeit der Parteigruppe und das persönliche Engagement des Genossen Kurt Rabe als Leiter erhöhte sich bei den Kollegen das Verantwortungsbewußtsein für die Tiergesundheit. Nach Vorschlägen des Kollektivs wurde der Abkalbestall der Anlage rationalisiert. In diesem Bereich arbeiten jetzt die erfahrensten Tierpfleger. Praktische Versuche mit verschiedenen Futterzusammenstellungen führten zu höheren Aufzuchtergebnissen. Im ersten Halbjahr 1980 sanken die Verluste unter den lebendgeborenen Kälbern in dieser Anlage auf weniger als ein Prozent.

Am Anfang brachten nicht wenige Tierpfleger ihre Skepsis zum Ausdruck, ob die von der Parteiorganisation gestellten Ziele realisierbar sind. Die erreichten Ergebnisse waren überzeugend. Damit wuchsen nicht nur das Vertrauensverhältnis zur Partei, das Vermögen der Brigadiere und Leiter, beste Erfahrungen auf ihre Kollektive zu übertragen, sondern gleichzeitig die Bereitschaft der Tierpfleger, in Vorbereitung des X. Parteitages noch anspruchsvollere Aufgaben zur Steigerung der Produktion zu lösen. Wir nutzen das, um auch in der Schweineproduktion den politischen Kampf um die geringsten Verluste zu führen.

Heinz Anders

Parteisekretär im VEG (T) Strasburg,
Bezirk Neubrandenburg

Leserbriefe

die Parteileitung der Forderung vieler Genossen, die Anforderungen der 80er Jahre deutlich zu machen. In Mitgliederversammlungen der Grundorganisation und in betrieblichen Veranstaltungen ist es gelungen, anhand der Leistungen und Erfahrungen der besten Kollektive Maßstäbe herauszuarbeiten. Das wird den Genossen helfen, heute noch vorhandene Niveauunterschiede in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kollegen zu überwinden und damit Leistungsreserven zu erschließen. Eindeutig zeigt sich, daß die größten Fortschritte dort erzielt werden, wo

die Genossen des Bereiches und die Leiter an der Spitze stehen, wo sie mit ihren Denk- und Verhaltensweisen das Niveau im Kollektiv bestimmen. Schwerpunkt bleiben in unserem Betrieb in Vorbereitung des X. Parteitages und der weiteren Plandiskussion für 1981 gute Initiativen wie zum Beispiel in der Jugendbrigade „VI. Parteitag“. Sie hat durch einen Neuerervorschlag je Schicht einen Arbeitsplatz und eine Arbeitskraft eingespart.

Diese Aufgaben werden auch in der kommenden Wahlperiode in der BPO einen breiten Raum einnehmen, besonders mit dem Ziel, noch

mobilisierender auf alle Leitungen und gesellschaftlichen Kräfte des Betriebes zu wirken. Bewährte Formen wie die öffentliche Führung und Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs werden beibehalten. Auch daß Parteisekretäre, Betriebsdirektor und BGL-Vorsitzender regelmäßig gemeinsam mit den Brigadeführern und den verantwortlichen Betreuern der staatlichen Leitung die nächsten Aufgaben beraten, hat sich bewährt.

Werner Wolf
Parteisekretär
im VEB Küchenmöbel
Ratiomat Eppendorf